

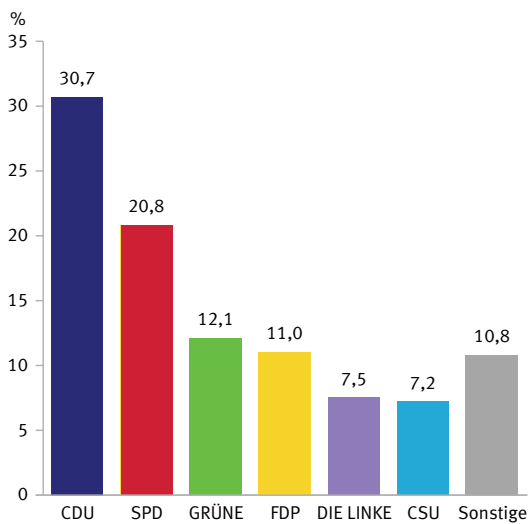
Erster Überblick	97
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	98
Definitionen	99
Tabellen	
Europawahl	100
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe	
Wahlen zum Deutschen Bundestag	102
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe, Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe, Sitzverteilung	
Landtagswahlen	107
Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen, Sitzverteilung in den Länderparlamenten	
Sonstige Angaben	108
Parteizugehörigkeit der Mitglieder der Bundesregierung und Länderregierungen, Stimmzahl der Länder im Bundesrat, Tätigkeit des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, Rechtsvorschriften des Bundes	
Publikationen und Auskünfte	110

4 Wahlen Kennzahlen 2009 nach Ländern

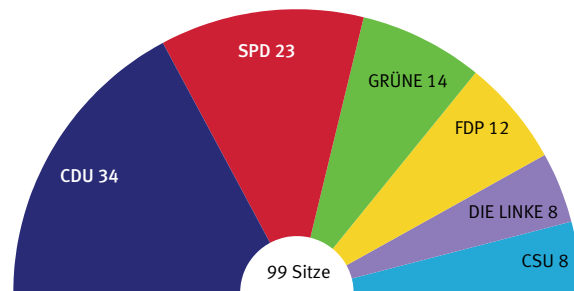
Land	Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 7. Juni 2009								
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen						Sitze
			insgesamt	CDU, in Bayern CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	
	1 000	%	1 000	%					
Deutschland	62 223	43,3	26 333	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	99
Baden-Württemberg	7 636	52,0	3 820	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0	X
Bayern	9 386	42,3	3 947	48,1	12,9	11,5	9,0	2,3	X
Berlin	2 474	35,1	858	24,3	18,8	23,6	8,7	14,7	X
Brandenburg	2 128	29,9	626	22,5	22,8	8,4	7,4	26,0	X
Bremen	488	38,9	188	24,5	29,3	22,1	8,9	7,2	X
Hamburg	1 257	34,7	433	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	X
Hessen	4 403	37,9	1 639	36,4	24,4	15,0	12,6	3,9	X
Mecklenburg-Vorpommern	1 403	46,6	623	32,3	16,7	5,5	7,6	23,5	X
Niedersachsen	6 112	40,5	2 453	39,2	27,3	12,5	10,2	4,0	X
Nordrhein-Westfalen	13 309	41,8	5 504	38,0	25,6	12,5	12,3	4,6	X
Rheinland-Pfalz	3 104	55,6	1 657	39,8	25,7	9,5	11,2	3,5	X
Saarland	809	58,6	453	35,9	26,6	7,7	8,1	12,0	X
Sachsen	3 527	47,6	1 606	35,3	11,7	6,7	9,8	20,1	X
Sachsen-Anhalt	2 035	37,8	734	29,1	18,1	5,4	8,6	23,6	X
Schleswig-Holstein	2 234	36,8	813	37,9	24,6	13,5	12,7	3,9	X
Thüringen	1 918	53,0	980	31,1	15,7	5,8	8,2	23,8	X

Wahl zum 7. Europäischen Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland ¹⁾

Stimmenanteile der Parteien



Aufteilung Sitze der Bundesrepublik Deutschland



1) Endgültiges Ergebnis.

Nach dem Wahlstatistikgesetz vom 21.05.1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17.01.2002 (BGBl. I S. 412), sind für Europa- und Bundestagswahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken zu erstellen.

Die **allgemeine Wahlstatistik** dient der Information der Öffentlichkeit über das Wahlergebnis und erfasst alle Wahlberechtigten und Wähler, ungültige Stimmen sowie die Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge in regionaler Gliederung durch eine Vollerhebung. Als Grundlage dienen die Wählerverzeichnisse und die abgegebenen Stimmzettel. Nach der Feststellung durch die Wahlvorstände und Wahlausschüsse wird die Statistik in Form des vorläufigen amtlichen Endergebnisses in der Wahlnacht sowie als endgültiges amtliches Endergebnis etwa zwei bis drei Wochen nach dem Wahltag bekannt gegeben. Auf Bundes- und Landesebene ist zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit gegeben. Die Ergebnisse werden durch die repräsentative Wahlstatistik ergänzt.

Mit der **repräsentativen Wahlstatistik** lassen sich bei Bundestags- und Europawahlen das Wahlverhalten von Männern und Frauen, altersspezifische Unterschiede sowie die Struktur der Wähler und Nichtwähler analysieren. Die Auswahl der Stichprobenwahl-

bezirke erfolgt nach dem Zufallsprinzip durch den Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Ämtern der Länder unter strikter Wahrung des Wahlgeheimnisses. Erfasst wird auf der Grundlage von Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler/-innen. Die gewonnene Stichprobe ist repräsentativ für die Länder und damit zugleich für die ganze Bundesrepublik Deutschland. Erste Ergebnisse für das Bundesgebiet liegen einen Monat und für die Landesebene vier bis sechs Monate nach der Wahl vor. Vor der Neuregelung durch das Wahlstatistikgesetz wurde die repräsentative Wahlstatistik für Bundestagswahlen seit 1953 nach dem Bundeswahlgesetz und für die Europawahlen seit 1979 nach dem Europawahlgesetz durchgeführt. Für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 hatte der Gesetzgeber die repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit ist – bis auf die Bundestagswahlen 1994 und 1998 – gegeben.

Zusätzliche Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken können Sie über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« kostenlos anhand der thematisch geordneten »Qualitätsberichte« abrufen.

Das **Europäische Parlament** ist die gemeinsame parlamentarische Vertretung der Europäischen Union (EU) und damit die demokratische Vertretung von über 497 Millionen Menschen. Das Europäische Parlament ist sozusagen die Bürgerkammer der EU, neben dem Ministerrat als Staatenkammer. 1979 wurden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments erstmals direkt gewählt.

Der **Deutsche Bundestag** ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin, er ist das zentrale Verfassungsorgan im politischen System Deutschlands. Der Bundestag hat eine Vielzahl von Funktionen. Er hat die Gesetzgebungsfunktion, das heißt, er schafft das Bundesrecht und ändert die Verfassung. Hierbei bedarf es in gesetzlich bestimmten Fällen der Mitwirkung des Bundesrates, der jedoch keine zweite Parlamentskammer ist. Auch entscheidet der Bundestag über die Zustimmung zu internationalen Verträgen mit anderen Staaten und Organisationen und beschließt den Bundeshaushalt. Im Rahmen seiner Kreationenfunktion wählt er unter anderem den Bundeskanzler und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten, der Bundesrichter und anderer wichtiger Bundesorgane mit. Der Bundestag übt die parlamentarische Kontrolle gegenüber der Regierung und der Exekutive des Bundes aus, er kontrolliert auch den Einsatz der Bundeswehr.

Durch den **Bundesrat** wirken die Länder an der Gesetzgebung des Bundes mit. Die Stimmenzahl der Länder im Bundesrat ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt. Die Stimmen eines Landes können nur einheitlich abgegeben werden.

Die **Landtage** sind die Volksvertretungen der einzelnen Bundesländer Deutschlands. Ihre Zusammensetzung wird in **Landtagswahlen** festgelegt. Je nach Bundesland dauert die Legislaturperiode vier bzw. fünf Jahre. Die Stadtstaaten verwenden eigene Bezeichnungen: Abgeordnetenhaus (Berlin) und Bürgerschaft (Bremen und Hamburg). Hauptaufgaben der Landesparlamente sind die Kontrolle der Landesregierung, der Erlass von Gesetzen sowie die Gestaltung und Freigabe des Landeshaushaltes.

Europawahl

Wahl zum Europäischen Parlament: Die siebte Direktwahl der insgesamt 736 Abgeordneten zum Europäischen Parlament fand in den siebenundzwanzig Mitgliedstaaten der EU vom 4. bis 7.6.2009 statt. Wahltag in der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand seit dem 3.10.1990) war der 7.6.2009. Die Wahlperiode dauert fünf Jahre.

Für die Europawahl gelten in allen Mitgliedstaaten grundlegende europarechtliche Vorschriften: Artikel 189 und 190 des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EG) vom 25.3.1957 (BGBl. II S. 766, 1678; 1958 II S. 64), zuletzt geändert durch den Beitrittsvertrag vom 25.4.2005 (BGBl. 2006 II S. 1146, 2007 II S. 127), der Direktwahlakt in der Fassung vom 20.9.1976 (BGBl. 1977 II S. 733/734), zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25.6.2002 und 23.9.2002 (BGBl. 2003 II S. 810, 2004 II S. 520), sowie die Richtlinie 93/109/EG des Rates vom 6.12.1993 (ABl. L 320 vom 30.12.1993, S. 34-38) zur Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts für Unionsbürger. Vorbehaltlich dieser Regelungen bestimmt sich das **Wahlrecht** in jedem Mitgliedstaat nach den **innerstaatlichen Bestimmungen**. In der Bundesrepublik Deutschland waren das Europawahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8.3.1994 (BGBl. I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17.3.2008 (BGBl. I S. 394), mit weitgehenden Verweisungen auf das Bundeswahlgesetz und die Europawahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 2.5.1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 3.12.2008 (BGBl. I S. 2378), maßgebend.

Zu wählen waren **99 Abgeordnete** aus der Bundesrepublik Deutschland. Wählbar waren sowohl Deutsche als auch unter bestimmten Voraussetzungen Bürger/-innen der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in Deutschland.

Wahlberechtigt waren alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hatten, seit mindestens drei Monaten im Bundesgebiet oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung inne hatten oder sich sonst gewöhnlich dort aufhielten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren. Wahlberechtigt waren unter bestimmten Voraussetzungen auch Deutsche, die außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union lebten. Auch Bürger/-innen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union konnten unter bestimmten Voraussetzungen an der Wahl in ihrem Wohnsitzland Deutschland teilnehmen. Jede(r) Wähler/-in hatte eine Stimme.

Die Wahl erfolgte nach den Grundsätzen der **Verhältnisswahl** mit Listenwahlvorschlägen, die für ein Bundesland oder als gemeinsame Liste für alle Bundesländer aufgestellt werden konnten. Von den insgesamt 32 zur Wahl zugelassenen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen haben 2 mit einer Liste oder mehreren Listen für ein Land und 30 mit einer gemeinsamen Liste für alle Länder an der Wahl teilgenommen.

Bei der Verteilung der Sitze wurden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens 5 % der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen bekommen haben. Zunächst wurden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen zusammengezählt. Listen desselben Wahlvorschlagsberechtigten für einzelne Länder galten als verbunden und wurden bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als ein Wahlvorschlag behandelt, sofern der Wahlvorschlagsberechtigte die Listenverbindung nicht ausdrücklich ausschließen wollte. Die zu vergebenden Mandate wurden erstmals nach dem Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers zugeteilt. Hierzu werden die Stimmenanzahlen der einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Zuteilungsdivisor geteilt. Der Divisor wird dabei im Wege des sogenannten iterativen Verfahrens so bestimmt, dass die Summe der Sitzzahlen mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmt. Jede Partei erhält so viele Sitze, wie nach Standardrundung der sich ergebenden Quotienten auf sie entfallen.

Bundestagswahl

Wahl zum Deutschen Bundestag: Der Deutsche Bundestag wird für vier Jahre gewählt (Wahlperiode), zuletzt am 18.9.2005. Die nächste Bundestagswahl findet am 27.9.2009 statt. **Wahlberechtigt** und **wählbar** sind nur Deutsche. Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch Deutsche wahlberechtigt, die im Ausland wohnen. Das Wahl- und Wählbarkeitsalter liegt seit dem 1.1.1975 einheitlich bei 18 Lebensjahren. Bis zur 6. Bundestagswahl 1969 war wahlberechtigt, wer das 21. Lebensjahr, wählbar, wer das 25. Lebensjahr vollendet hatte. Zur 7. Bundestagswahl 1972 waren diese Altersgrenzen auf das vollendete 18. bzw. 21. Lebensjahr herabgesetzt worden. Einzelheiten der Wahl, darunter auch die Nachfolge von verstorbenen Abgeordneten oder von Abgeordneten, die ihr Mandat niedergelegt haben, regelten das **Bundeswahlgesetz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.7.1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 21.7.2005 (BGBl. I S. 2180), und die Bundeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.4.2002 (BGBl. I S. 1376), zuletzt geändert durch Verordnung vom 30.6.2005 (BGBl. I S. 1951).

Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen **Verhältnisswahl**. Seit 1953 hat jede(r) Wähler/-in zwei Stimmen; mit der **Erststimme** wählt sie (er) nach den Grundsätzen der (relativen) Mehrheitswahl eine(n) Kandidat(en)/Kandidatin(en) im Wahlkreis, die **Zweitstimme** gibt sie (er) der Landesliste einer Partei.

Das erste Bundeswahlgesetz sah mindestens 400 **Abgeordnete** in einem ungefähren Sitzverhältnis von 60 Wahlkreissitzen zu 40 Landeslistenitzen vor. Zur Wahl des 2. Bundestages wurde die Abgeordnetenzahl auf mindestens 484 erhöht und festgelegt, dass die eine Hälfte der Abgeordneten in Wahlkreisen und die andere Hälfte aus Landeslisten gewählt wird. Anlässlich der Rückgliederung des Saarlandes erhöhte sich die Zahl der Abgeordneten für die Bundestagswahl 1957 auf 494. Seit der Bundestagswahl 1965 betrug die gesetzliche Zahl der Abgeordneten 496 bei 248 **Wahlkreisen**. Nach dem Beitritt der ehem. DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 3.10.1990 erhöhte sich die Zahl der Wahlkreise zur Bundestagswahl 1990 auf insgesamt 328 und die gesetzliche Zahl der Abgeordneten auf 656. Das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15.11.1996 (BGBl. I S. 1712) legte für die Zeit ab der Bundestagswahl 2002 die Abgeordnetenzahl auf 598 fest und verringerte dementsprechend die Zahl der Wahlkreise auf 299.

Durch das Bundeswahlgesetz wird die Verbindung von Landeslisten derselben Partei für zulässig erklärt. Von der Verbindung von Landeslisten haben immer alle in die **Sitzverteilung** gekommenen Parteien Gebrauch gemacht. Für die Sitzverteilung sind dadurch zunächst die Mandate zu berechnen, die einer Partei aufgrund der Zweitstimmen zustehen, die für sie im gesamten Wahlgebiet abgegeben wurden. In einem zweiten Berechnungsverfahren werden diese Mandate sodann nach Maßgabe der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen auf die Länder weiter verteilt. Das bis zur Bundestagswahl 1983 geltende Sitzverteilungsverfahren nach d'Hondt (Höchstzahlverfahren) wurde seit der Bundestagswahl 1987 durch das Verhältnis der mathematischen Proportionen nach Hare - Niemeyer ersetzt. Ab der Bundestagswahl 2009 wird auch hier das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers eingesetzt. Von der so für jedes Land ermittelten Abgeordnetenzahl einer Partei wird die Zahl der von ihr im Lande direkt errungenen Wahlkreissitze abgezogen. Ist die Zahl der gewonnenen Wahlkreissitze größer, verbleiben sie der betreffenden Partei. In einem solchen Fall erhöht sich die gesetzlich festgelegte Mindestzahl der Sitze im Bundestag um die Unterschiedszahl (**Überhangmandate**). Bei der Bundestagswahl 2005 gab es insgesamt 16 Überhangmandate, wobei auf die SPD neun (eins in Hamburg, drei in Brandenburg, vier in Sachsen-Anhalt und eins im Saarland) und sieben auf die CDU (vier in Sachsen und drei in Baden-Württemberg) entfielen. Durch die **»Sperrklausel«** sind bei der Wahl zum Bundestag für eine Partei mindestens 5 % der im Bundesgebiet abgegebenen Stimmen oder mindestens drei Wahlkreissiege erforderlich, um bei der Sitzverteilung berücksichtigt zu werden.

4 Wahlen
 4.1 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland 2009 *)
 4.1.1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland		Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	62 222 873	X	7 635 842	X	9 386 096	X	2 473 787	X	2 127 871	X	488 095	X
dar. mit Wahrschein . . .	5 440 154	8,7	679 388	8,9	1 226 690	13,1	239 080	9,7	85 769	4,0	34 982	7,2
Wähler/-innen ¹⁾	26 923 614	43,3	3 968 608	52,0	3 974 578	42,3	869 339	35,1	635 720	29,9	189 640	38,9
dar. Briefwähler/-innen .	4 953 139	18,4	590 881	14,9	1 146 907	28,9	215 012	24,7	78 966	12,4	31 314	16,5
Stimmen gültig	26 333 444	97,8	3 819 525	96,2	3 946 604	99,3	858 350	98,7	626 316	98,5	187 648	98,9
ungültig	590 170	2,2	149 083	3,8	27 974	0,7	10 989	1,3	9 404	1,5	1 992	1,1
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:												
CDU	8 071 391	30,7	1 478 135	38,7	–	–	208 395	24,3	140 616	22,5	45 886	24,5
SPD	5 472 566	20,8	689 812	18,1	507 527	12,9	161 635	18,8	142 615	22,8	55 064	29,3
GRÜNE	3 194 509	12,1	572 267	15,0	455 032	11,5	202 437	23,6	52 889	8,4	41 476	22,1
FDP	2 888 084	11,0	537 100	14,1	356 506	9,0	74 522	8,7	46 367	7,4	16 721	8,9
DIE LINKE	1 969 239	7,5	114 105	3,0	91 733	2,3	126 442	14,7	162 687	26,0	13 468	7,2
CSU	1 896 762	7,2	–	–	1 896 762	48,1	–	–	–	–	–	–
Sonstige	2 840 893	10,8	428 106	11,2	639 044	16,2	84 919	9,9	81 142	13,0	15 033	8,0

Gegenstand der Nachweisung	Hamburg		Hessen		Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	1 256 701	X	4 402 792	X	1 403 333	X	6 112 225	X	13 308 501	X	3 104 297	X
dar. mit Wahrschein . . .	127 834	10,2	301 227	6,8	90 537	6,5	330 133	5,4	1 111 374	8,4	554 366	17,9
Wähler/-innen ¹⁾	436 266	34,7	1 669 822	37,9	653 283	46,6	2 477 550	40,5	5 561 960	41,8	1 726 377	55,6
dar. Briefwähler/-innen .	114 786	26,3	278 430	16,7	81 694	12,5	305 102	12,3	1 014 838	18,2	498 996	28,9
Stimmen gültig	432 633	99,2	1 639 087	98,2	623 003	95,4	2 453 238	99,0	5 504 000	99,0	1 657 035	96,0
ungültig	3 633	0,8	30 735	1,8	30 280	4,6	24 312	1,0	57 960	1,0	69 342	4,0
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:												
CDU	128 443	29,7	596 878	36,4	201 447	32,3	962 510	39,2	2 091 945	38,0	660 252	39,8
SPD	109 766	25,4	400 623	24,4	104 231	16,7	668 545	27,3	1 410 141	25,6	426 272	25,7
GRÜNE	88 823	20,5	246 535	15,0	34 450	5,5	305 758	12,5	688 272	12,5	157 966	9,5
FDP	48 225	11,1	207 253	12,6	47 170	7,6	251 167	10,2	678 273	12,3	184 838	11,2
DIE LINKE	29 181	6,7	63 407	3,9	146 305	23,5	97 328	4,0	252 475	4,6	57 455	3,5
CSU	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige	28 195	6,5	124 391	7,6	89 400	14,3	167 930	6,8	382 894	7,0	170 252	10,3

Gegenstand der Nachweisung	Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	809 356	X	3 526 777	X	2 035 415	X	2 233 570	X	1 918 215	X
dar. mit Wahrschein . . .	89 670	11,1	233 778	6,6	97 098	4,8	108 551	4,9	129 677	6,8
Wähler/-innen ¹⁾	474 318	58,6	1 677 354	47,6	769 490	37,8	822 149	36,8	1 017 160	53,0
dar. Briefwähler/-innen .	81 194	17,1	213 881	12,8	86 927	11,3	96 227	11,7	117 984	11,6
Stimmen gültig	453 448	95,6	1 605 556	95,7	734 073	95,4	813 276	98,9	979 652	96,3
ungültig	20 870	4,4	71 798	4,3	35 417	4,6	8 873	1,1	37 508	3,7
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:										
CDU	162 696	35,9	567 231	35,3	213 731	29,1	308 368	37,9	304 858	31,1
SPD	120 676	26,6	188 503	11,7	132 868	18,1	200 370	24,6	153 918	15,7
GRÜNE	34 860	7,7	107 621	6,7	39 882	5,4	109 768	13,5	56 473	5,8
FDP	36 536	8,1	157 530	9,8	62 900	8,6	102 891	12,7	80 085	8,2
DIE LINKE	54 570	12,0	321 988	20,1	173 385	23,6	31 715	3,9	232 995	23,8
CSU	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige	44 110	9,7	262 683	16,4	111 307	15,2	60 164	7,4	151 323	15,4

4.1.2 Sitze

Land	Insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	CSU
Deutschland	99	34	23	14	12	8	8

*) Die Ergebnisse der Wahlen 1979, 1984, 1989 wurden zuletzt in der Ausgabe 1993, die Ergebnisse der Wahl 1994 in der Ausgabe 1998, die Ergebnisse der Wahl 1999 in der Ausgabe 2003 und die Ergebnisse der Wahl 2004 in der Ausgabe 2008 dieses Jahrbuchs veröffentlicht.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

4 Wahlen
 4.2 Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Europawahlen *)
 4.2.1 Wahlberechtigte und Wähler/-innen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahl	Wahlberechtigte ¹⁾			Wähler/-innen ¹⁾					
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		1 000			je 100 Wahlberechtigte ²⁾					
18 – 21	2004	2 033	1 042	991	659	345	314	35,0	35,4	34,6
	1999	1 941	986	955	668	351	317	34,4	35,6	33,1
21 – 25	2004	3 267	1 661	1 607	872	456	416	30,5	30,8	30,1
	1999	2 873	1 468	1 406	837	443	394	29,1	30,2	28,0
25 – 30	2004	3 750	1 905	1 845	1 058	539	519	32,4	32,2	32,7
	1999	4 045	2 050	1 995	1 205	618	587	29,8	30,1	29,4
30 – 35	2004	4 120	2 090	2 030	1 328	666	662	36,3	35,8	36,9
	1999	5 722	2 907	2 815	1 859	932	927	32,5	32,1	32,9
35 – 40	2004	5 754	2 926	2 828	2 042	1 021	1 021	39,2	38,6	39,8
	1999	6 143	3 121	3 022	2 184	1 090	1 094	35,5	34,9	36,2
40 – 45	2004	6 139	3 114	3 026	2 298	1 146	1 152	40,8	40,1	41,4
	1999	5 426	2 752	2 675	2 094	1 043	1 051	38,6	37,9	39,3
45 – 50	2004	5 363	2 696	2 667	2 110	1 045	1 066	43,0	42,3	43,8
	1999	4 950	2 494	2 457	2 072	1 034	1 038	41,8	41,5	42,2
50 – 60	2004	8 547	4 270	4 276	3 569	1 777	1 792	46,2	45,8	46,6
	1999	8 580	4 287	4 293	3 970	1 969	2 001	46,3	45,9	46,6
60 und mehr	2004	18 164	7 714	11 450	8 452	3 836	4 616	51,9	54,8	49,9
	1999	16 883	6 852	10 031	8 696	3 793	4 903	51,5	55,4	48,9
Insgesamt . . .	2004	57 137	27 418	29 720	22 388	10 831	11 556	43,7	43,7	43,6
	1999	56 564	26 915	29 649	23 584	11 273	12 312	41,7	41,9	41,5

4.2.2 Stimmabgabe

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahl	Stimmen ³⁾			Von 100 gültigen Stimmen ³⁾													
		insgesamt	un-gültig	gültig	der Wähler/-innen vorstehenden Alters entfallen auf							für die einzelnen Wahlvorschläge entfallen auf Wähler/-innen vorstehenden Alters						
		1 000			SPD	CDU	CSU	FDP	GRÜNE	PDS	Sonstige	SPD	CDU	CSU	FDP	GRÜNE	PDS	Sonstige
		Männer																
18 – 25	2004	906	17	889	18,1	30,6	6,5	9,7	16,5	5,6	13,0	6,1	6,1	5,8	10,3	10,7	6,1	9,5
	1999	801	7	794	23,5	37,6	8,5	4,6	8,2	6,7	11,0	5,4	7,0	6,7	10,3	9,4	7,5	13,4
25 – 35	2004	1 410	26	1 384	15,5	33,0	7,5	10,0	17,2	4,8	12,0	8,2	10,2	10,3	16,7	17,3	8,1	13,8
	1999	1 559	14	1 545	27,2	35,7	8,9	4,0	10,5	5,6	8,2	12,2	12,9	13,6	17,6	23,5	12,2	19,3
35 – 45	2004	2 469	55	2 413	18,6	32,0	7,1	7,2	17,6	5,6	11,8	17,0	17,3	17,2	20,9	30,9	16,6	23,6
	1999	2 146	26	2 119	30,6	33,7	8,1	3,0	11,2	6,7	6,7	18,8	16,8	16,9	18,2	34,4	20,1	21,7
45 – 60	2004	3 268	96	3 172	22,0	34,1	7,3	6,3	12,7	7,7	9,9	26,5	24,1	23,0	24,1	29,3	30,1	26,0
	1999	3 006	47	2 959	32,6	37,3	8,8	3,3	5,8	7,0	5,1	27,9	25,9	25,8	28,1	24,7	29,3	23,1
60 und mehr	2004	4 644	161	4 483	24,7	42,3	9,7	5,2	3,6	7,1	7,3	42,1	42,4	43,6	27,9	11,8	39,1	27,1
	1999	3 788	75	3 714	33,3	42,9	10,1	2,4	1,5	5,9	3,9	35,8	37,3	37,0	25,8	7,9	30,9	22,4
Zusammen . . .	2004	12 697	355	12 342	21,3	36,3	8,1	6,7	11,1	6,6	9,8	100	100	100	100	100	100	100
	1999	11 299	169	11 130	31,1	38,3	9,1	3,2	6,2	6,3	5,8	100	100	100	100	100	100	100
		Frauen																
18 – 25	2004	846	16	830	19,5	28,8	6,1	7,4	19,9	5,4	12,9	5,5	4,8	4,7	8,4	9,7	5,8	8,0
	1999	712	7	705	26,0	37,7	8,0	3,5	10,1	6,4	8,2	4,8	5,5	5,1	7,9	8,9	6,7	9,9
25 – 35	2004	1 395	24	1 371	17,1	31,5	6,8	7,4	19,8	4,4	13,0	8,0	8,7	8,8	13,8	16,0	7,9	13,3
	1999	1 520	14	1 507	29,2	34,4	8,4	2,9	12,9	5,3	7,1	11,5	10,7	11,3	13,6	24,1	11,9	18,2
35 – 45	2004	2 495	54	2 441	18,4	30,0	6,3	5,5	21,8	5,3	12,7	15,4	14,9	14,4	18,2	31,3	17,1	23,1
	1999	2 153	25	2 128	30,9	32,9	7,7	2,6	12,9	6,6	6,4	17,2	14,5	14,8	17,4	34,1	20,9	23,3
45 – 60	2004	3 363	87	3 276	21,3	33,9	7,2	5,6	14,9	6,6	10,4	23,9	22,5	22,2	25,2	28,7	28,3	25,4
	1999	3 039	42	2 997	31,8	39,2	9,0	2,9	6,2	6,3	4,6	24,9	24,3	24,5	27,7	23,0	28,1	23,6
60 und mehr	2004	5 727	190	5 537	24,8	43,7	9,6	4,6	4,4	5,6	7,3	47,1	49,0	49,9	34,4	14,4	41,0	30,2
	1999	4 904	99	4 805	33,2	45,1	10,2	2,2	1,7	4,5	3,1	41,7	44,9	44,3	33,4	9,9	32,5	25,0
Zusammen . . .	2004	13 826	371	13 455	21,7	36,7	7,9	5,5	12,7	5,7	9,9	100	100	100	100	100	100	100
	1999	12 328	186	12 142	31,5	39,8	9,1	2,6	6,6	5,5	4,8	100	100	100	100	100	100	100
		Insgesamt																
18 – 25	2004	1 752	33	1 719	18,8	29,7	6,3	8,6	18,2	5,5	12,9	5,8	5,4	5,3	9,4	10,1	6,0	8,7
	1999	1 513	14	1 499	24,6	37,7	8,3	4,1	9,1	6,5	9,7	5,1	6,2	5,9	9,2	9,1	7,1	11,7
25 – 35	2004	2 805	50	2 755	16,3	32,2	7,2	8,7	18,5	4,6	12,5	8,1	9,4	9,6	15,3	16,6	8,0	13,5
	1999	3 080	28	3 052	28,2	35,0	8,6	3,4	11,7	5,4	7,6	11,8	11,8	12,4	15,7	23,8	12,0	18,8
35 – 45	2004	4 963	109	4 854	18,5	31,0	6,7	6,3	19,7	5,5	12,2	16,2	16,0	15,7	19,6	31,1	16,8	23,3
	1999	4 298	51	4 247	30,8	33,3	7,9	2,8	12,0	6,6	6,6	17,9	15,6	15,8	17,8	34,3	20,5	22,5
45 – 60	2004	6 632	183	6 448	21,6	34,0	7,2	6,0	13,8	7,1	10,2	25,2	23,3	22,6	24,6	29,0	29,2	25,7
	1999	6 044	88	5 956	32,2	38,3	8,9	3,1	6,0	6,6	4,9	26,3	25,1	25,1	27,9	23,8	28,7	23,4
60 und mehr	2004	10 371	351	10 020	24,8	43,1	9,7	4,8	4,1	6,3	7,3	44,7	45,8	46,9	31,0	13,2	40,0	28,7
	1999	8 692	174	8 519	33,2	44,1	10,2	2,3	1,6	5,1	3,4	38,9	41,4	40,9	29,4	9,0	31,7	23,6
Insgesamt . . .	2004	26 523	726	25 797	21,5	36,5	8,0	6,1	11,9	6,1	9,9	100	100	100	100	100	100	100
	1999	23 627	355	23 272	31,3	39,1	9,1	2,9	6,4	5,9	5,3	100	100	100	100	100	100	100

*) Ergebnisse der Repräsentativstatistiken. Stichprobenumfang 2004 bzw. 1999: 2 589 bzw. 2 631 Wahlbezirke oder 3,7 % für die Feststellung der Wahlbeteiligung und 2 715 bzw. 2 755 oder 3,9 % bzw. 3,8 % für die Feststellung der Stimmabgabe. – Die Ergebnisse der Europawahl 1979 wurden zuletzt in der Ausgabe 1988, die der Europawahl 1984 in der Ausgabe 1994, die der Europawahl 1989 in der Ausgabe 1998 und die der Europawahl 1994 in der Ausgabe 2004 dieses Jahrbuchs

veröffentlicht. Die Ergebnisse der Europawahl 2009 werden in der nächsten Ausgabe dieses Jahrbuchs veröffentlicht.

1) Ohne Personen mit Wahlschein.

2) Wahlbeteiligung.

3) Ohne Stimmen der Briefwähler/-innen.

4 Wahlen
 4.3 Wahlen zum Deutschen Bundestag
 4.3.1 Wahl zum 13. Deutschen Bundestag *)

Land	Einheit	Wahlberechtigte		Wähler/-innen		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		insgesamt	dar. mit Wahlschein	insgesamt ¹⁾	dar. Briefwähler/-innen	gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	PDS	Sonstige
Baden-Württemberg	1 000	7 205,0	752,3	5 742,6	714,3	5 668,8	73,8	1 742,6	2 451,9	560,7	544,8	43,0	325,8
	%	X	10,4	79,7	12,4	X	1,3	30,7	43,3	9,9	9,6	0,8	5,7
Bayern	1 000	8 767,5	1 025,4	6 744,2	974,7	6 693,0	51,2	1 984,0	3 427,2	430,1	419,8	36,6	395,4
	%	X	11,7	76,9	14,5	X	0,8	29,6	51,2	6,4	6,3	0,5	5,9
Berlin	1 000	2 505,9	305,2	1 970,5	287,9	1 950,1	20,4	663,1	612,2	100,7	199,2	289,5	85,4
	%	X	12,2	78,6	14,6	X	1,0	34,0	31,4	5,2	10,2	14,8	4,4
Brandenburg	1 000	1 935,0	86,3	1 383,5	80,5	1 370,3	13,2	617,4	385,4	36,0	39,6	264,2	27,8
	%	X	4,5	71,5	5,8	X	1,0	45,1	28,1	2,6	2,9	19,3	2,0
Bremen	1 000	510,0	54,9	400,6	49,2	394,3	6,4	179,3	119,1	28,4	43,7	10,7	13,1
	%	X	10,8	78,5	12,3	X	1,6	45,5	30,2	7,2	11,1	2,7	3,3
Hamburg	1 000	1 241,9	207,1	990,4	198,6	982,8	7,6	389,9	343,4	71,1	123,6	22,0	32,9
	%	X	16,7	79,7	20,1	X	0,8	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,3
Hessen	1 000	4 290,3	568,4	3 532,9	541,4	3 485,9	47,0	1 296,8	1 417,7	283,2	322,5	37,3	128,5
	%	X	13,2	82,3	15,3	X	1,3	37,2	40,7	8,1	9,3	1,1	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 000	1 379,2	90,6	1 004,2	82,7	982,3	22,0	283,0	378,3	33,4	35,2	231,8	20,5
	%	X	6,6	72,8	8,2	X	2,2	28,8	38,5	3,4	3,6	23,6	2,1
Niedersachsen	1 000	5 886,6	603,0	4 816,7	570,8	4 777,3	39,4	1 938,3	1 971,7	368,2	338,1	46,7	114,3
	%	X	10,2	81,8	11,9	X	0,8	40,6	41,3	7,7	7,1	1,0	2,4
Nordrhein-Westfalen	1 000	13 089,7	1 683,8	10 716,5	1 555,7	10 513,7	202,8	4 534,8	3 997,3	804,0	781,4	102,4	293,8
	%	X	12,9	81,9	14,5	X	1,9	43,1	38,0	7,6	7,4	1,0	2,8
Rheinland-Pfalz	1 000	2 985,4	436,5	2 456,2	418,8	2 426,2	29,9	955,4	1 061,6	168,5	150,6	15,1	75,0
	%	X	14,6	82,3	17,0	X	1,2	39,4	43,8	6,9	6,2	0,6	3,1
Saarland	1 000	838,1	117,3	700,0	110,4	674,8	25,2	329,3	251,0	29,3	39,0	4,8	21,4
	%	X	14,0	83,5	15,8	X	3,6	48,8	37,2	4,3	5,8	0,7	3,2
Sachsen	1 000	3 592,0	324,7	2 588,0	310,0	2 562,2	25,8	621,6	1 229,3	98,5	122,6	427,7	62,4
	%	X	9,0	72,0	12,0	X	1,0	24,3	48,0	3,8	4,8	16,7	2,4
Sachsen-Anhalt	1 000	2 156,7	139,6	1 519,0	132,0	1 501,4	17,6	502,2	582,3	61,0	53,6	270,2	32,2
	%	X	6,5	70,4	8,7	X	1,2	33,4	38,8	4,1	3,6	18,0	2,1
Schleswig-Holstein	1 000	2 113,3	274,5	1 708,9	253,7	1 693,2	15,7	670,8	702,4	126,0	140,4	19,0	34,6
	%	X	13,0	80,9	14,8	X	0,9	39,6	41,5	7,4	8,3	1,1	2,0
Thüringen	1 000	1 955,6	121,2	1 464,1	108,5	1 429,0	35,2	431,9	586,4	59,3	70,4	245,1	35,8
	%	X	6,2	74,9	7,4	X	2,4	30,2	41,0	4,1	4,9	17,2	2,5
Deutschland	1 000	60 452,0	6 790,8	47 738,0	6 389,0	47 105,2	632,8	17 140,4	19 517,2	3 258,4	3 424,3	2 066,2	1 698,8
	%	X	11,2	79,0	13,4	X	1,3	36,4	41,4 ²⁾	6,9	7,3	4,4	3,6

4.3.2 Wahl zum 14. Deutschen Bundestag **)

Land	Einheit	Wahlberechtigte		Wähler/-innen		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		insgesamt	dar. mit Wahlschein	insgesamt ¹⁾	dar. Briefwähler/-innen	gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	PDS	Sonstige
Baden-Württemberg	1 000	7 256,9	1 006,9	6 032,6	960,6	5 945,4	87,2	2 118,4	2 245,9	524,5	549,6	58,0	448,9
	%	X	13,8	83,1	15,9	X	1,4	35,6	37,8	8,8	9,2	1,0	7,6
Bayern	1 000	8 875,3	1 498,1	7 026,8	1 430,4	6 974,5	52,3	2 401,0	3 324,5	354,6	413,9	46,3	434,1
	%	X	16,9	79,2	20,4	X	0,7	34,4	47,7	5,1	5,9	0,7	6,2
Berlin	1 000	2 442,9	402,0	1 980,5	385,3	1 958,0	22,6	740,9	463,4	95,4	221,8	263,3	173,0
	%	X	16,5	81,1	19,5	X	1,1	37,8	23,7	4,9	11,3	13,4	8,8
Brandenburg	1 000	2 032,3	140,3	1 587,2	129,7	1 542,0	45,2	670,7	320,4	43,9	55,9	313,1	137,9
	%	X	6,9	78,1	8,2	X	2,8	43,5	20,8	2,8	3,6	20,3	8,9
Bremen	1 000	494,8	68,3	406,1	63,0	401,5	4,6	201,5	102,1	23,8	45,3	9,8	18,9
	%	X	13,8	82,1	15,5	X	1,1	50,2	25,4	5,9	11,3	2,4	4,7
Hamburg	1 000	1 213,8	252,2	984,6	240,0	973,4	11,3	445,3	291,8	62,8	104,7	22,6	46,2
	%	X	20,8	81,1	24,4	X	1,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
Hessen	1 000	4 297,2	616,3	3 619,9	587,1	3 566,5	53,4	1 481,9	1 238,2	280,0	293,9	52,2	220,3
	%	X	14,3	84,2	16,2	X	1,5	41,6	34,7	7,9	8,2	1,5	6,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 000	1 407,7	101,4	1 117,5	93,4	1 089,3	28,2	384,7	318,9	24,3	32,1	257,5	71,7
	%	X	7,2	79,4	8,4	X	2,5	35,3	29,3	2,2	2,9	23,6	6,6
Niedersachsen	1 000	5 954,6	769,8	4 996,4	735,6	4 952,0	44,4	2 446,9	1 690,0	314,5	292,8	50,1	157,7
	%	X	12,9	83,9	14,7	X	0,9	49,4	34,1	6,4	5,9	1,0	3,2
Nordrhein-Westfalen	1 000	13 086,4	2 104,4	10 984,5	1 998,7	10 869,5	114,9	5 097,4	3 669,0	789,7	745,9	131,6	435,9
	%	X	16,1	83,9	18,2	X	1,0	46,9	33,8	7,3	6,9	1,2	4,0
Rheinland-Pfalz	1 000	3 016,0	421,9	2 529,7	403,6	2 491,8	38,0	1 028,9	975,3	177,0	152,0	25,1	133,5
	%	X	14,0	83,9	16,0	X	1,5	41,3	39,1	7,1	6,1	1,0	5,4
Saarland	1 000	828,5	114,9	703,0	109,5	689,3	13,7	361,5	219,5	32,5	37,8	7,1	30,9
	%	X	13,9	84,8	15,6	X	1,9	52,4	31,8	4,7	5,5	1,0	4,5
Sachsen	1 000	3 602,5	330,8	2 941,4	313,2	2 894,4	47,0	842,3	945,2	105,5	127,0	577,8	296,6
	%	X	9,2	81,6	10,6	X	1,6	29,1	32,7	3,6	4,4	20,0	10,2
Sachsen-Anhalt	1 000	2 149,8	168,8	1 657,6	160,5	1 631,2	26,4	620,8	444,3	66,4	54,5	337,4	107,7
	%	X	7,9	77,1	9,7	X	1,6	38,1	27,2	4,1	3,3	20,7	6,6
Schleswig-Holstein	1 000	2 136,0	270,0	1 760,6	250,0	1 736,8	23,8	788,9	620,5	131,6	112,3	25,5	58,0
	%	X	12,6	82,4	14,2	X	1,4	45,4	35,7	7,6	6,5	1,5	3,3
Thüringen	1 000	1 968,0	162,7	1 618,8	155,5	1 593,2	25,6	549,9	460,4	54,2	62,1	338,2	128,3
	%	X	8,3	82,3	9,6	X	1,6	34,5	28,9	3,4	3,9	21,2	8,1
Deutschland	1 000	60 762,8	8 428,7	49 947,1	8 016,1	49 308,5	638,6	20 181,3	17 329,4	3 081,0	3 301,6	2 515,5	2 899,8
	%	X	13,9	82,2	16,0	X	1,3	40,9	35,1 ²⁾	6,2	6,7	5,1	5,9

*) Ergebnis der Wahl 1994. – Die Ergebnisse der Wahlen 1965 bis 1990 wurden zuletzt in der Ausgabe 2005 dieses Jahrbuchs veröffentlicht.

**) Ergebnis der Wahl 1998.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

²⁾ Davon 1994 CDU: 34,2 %, CSU: 7,3 %; 1998 CDU: 28,4 %, CSU: 6,7 %.

4 Wahlen
 4.3 Wahlen zum Deutschen Bundestag
 4.3.3 Wahl zum 15. Deutschen Bundestag *)

Land	Einheit	Wahlberechtigte		Wähler/-innen		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		insgesamt	dar. mit Wahlschein	insgesamt ¹⁾	dar. Briefwähler/-innen	gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	GRÜNE	FDP	PDS	Sonstige
Baden-Württemberg	1 000	7 418,8	1 075,2	6 017,6	1 027,8	5 939,9	77,7	1 989,5	2 543,8	676,3	461,8	56,2	212,2
	%	X	14,5	81,1	17,1	X	1,3	33,5	42,8	11,4	7,8	0,9	3,6
Bayern	1 000	9 101,5	1 743,0	7 416,2	1 681,3	7 362,6	53,6	1 922,6	4 315,1	562,5	332,7	49,5	180,3
	%	X	19,2	81,5	22,7	X	0,7	26,1	58,6	7,6	4,5	0,7	2,4
Berlin	1 000	2 442,8	466,7	1 896,3	447,5	1 872,1	24,2	685,2	484,0	274,0	124,0	212,6	92,3
	%	X	19,1	77,6	23,6	X	1,3	36,6	25,9	14,6	6,6	11,4	4,9
Brandenburg	1 000	2 101,0	174,2	1 548,0	166,4	1 526,5	21,5	707,9	339,9	68,8	88,7	263,2	58,1
	%	X	8,3	73,7	10,7	X	1,4	46,4	22,3	4,5	5,8	17,2	3,8
Bremen	1 000	484,5	69,1	382,0	61,4	377,6	4,4	183,4	92,8	56,6	25,3	8,4	11,1
	%	X	14,3	78,8	16,1	X	1,1	48,6	24,6	15,0	6,7	2,2	2,9
Hamburg	1 000	1 221,8	257,5	972,4	246,8	963,4	9,0	404,7	270,3	156,0	65,6	20,3	46,5
	%	X	21,1	79,6	25,4	X	0,9	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,8
Hessen	1 000	4 344,9	668,2	3 480,3	638,4	3 414,3	66,0	1 355,5	1 266,1	366,0	280,9	45,9	99,9
	%	X	15,4	80,1	18,3	X	1,9	39,7	37,1	10,7	8,2	1,3	2,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 000	1 412,0	118,0	996,6	111,4	973,1	23,5	405,4	294,7	34,2	52,8	158,8	27,1
	%	X	8,4	70,6	11,2	X	2,4	41,7	30,3	3,5	5,4	16,3	2,8
Niedersachsen	1 000	6 035,2	787,8	4 886,3	758,3	4 846,2	40,1	2 318,6	1 673,5	353,6	343,0	50,4	107,1
	%	X	13,1	81,0	15,5	X	0,8	47,8	34,5	7,3	7,1	1,0	2,2
Nordrhein-Westfalen	1 000	13 179,1	2 238,0	10 581,4	2 136,5	10 472,6	108,9	4 499,4	3 675,7	930,7	978,8	125,4	262,5
	%	X	17,0	80,3	20,2	X	1,0	43,0	35,1	8,9	9,3	1,2	2,5
Rheinland-Pfalz	1 000	3 051,1	449,4	2 441,5	430,4	2 402,8	38,7	918,7	967,0	190,6	223,8	24,1	78,5
	%	X	14,7	80,0	17,6	X	1,6	38,2	40,2	7,9	9,3	1,0	3,3
Saarland	1 000	821,2	118,3	657,2	113,8	643,0	14,2	295,5	224,8	48,6	41,1	9,0	23,9
	%	X	14,4	80,0	17,3	X	2,2	46,0	35,0	7,6	6,4	1,4	3,7
Sachsen	1 000	3 572,0	342,5	2 632,3	328,3	2 587,1	45,2	861,7	868,2	119,5	187,8	418,3	131,6
	%	X	9,6	73,7	12,5	X	1,7	33,3	33,6	4,6	7,3	16,2	5,1
Sachsen-Anhalt	1 000	2 108,9	181,2	1 451,1	173,5	1 430,6	20,5	618,0	415,5	48,6	108,3	206,1	34,1
	%	X	8,6	68,8	12,0	X	1,4	43,2	29,0	3,4	7,6	14,4	2,4
Schleswig-Holstein	1 000	2 172,8	275,0	1 753,2	257,3	1 735,0	18,3	743,8	625,1	162,4	139,4	22,6	41,6
	%	X	12,7	80,7	14,7	X	1,0	42,9	36,0	9,4	8,0	1,3	2,4
Thüringen	1 000	1 965,4	193,7	1 470,3	186,6	1 449,7	20,6	578,7	426,2	61,8	84,9	245,8	52,3
	%	X	9,9	74,8	12,7	X	1,4	39,9	29,4	4,3	5,9	17,0	3,6
Deutschland	1 000	61 432,9	9 157,8	48 582,8	8 765,8	47 996,5	586,3	18 488,7	18 482,6	4 110,4	3 538,8	1 916,7	1 459,3
	%	X	14,9	79,1	18,0	X	1,2	38,5	38,5 ²⁾	8,6	7,4	4,0	3,0

4.3.4 Wahl zum 16. Deutschen Bundestag **)

Land	Einheit	Wahlberechtigte		Wähler/-innen		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
		insgesamt	dar. mit Wahlschein	insgesamt ¹⁾	dar. Briefwähler/-innen	gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke. ³⁾	Sonstige
Baden-Württemberg	1 000	7 529,2	1 093,6	5 923,9	1 038,7	5 822,4	101,5	1 754,8	2 283,1	623,1	693,8	219,1	248,5
	%	X	14,5	78,7	17,5	X	1,7	30,1	39,2	10,7	11,9	3,8	4,3
Bayern	1 000	9 222,6	1 594,1	7 181,8	1 529,9	7 095,3	86,5	1 806,5	3 494,3	559,9	673,8	244,7	316,0
	%	X	17,3	77,9	21,3	X	1,2	25,5	49,2	7,9	9,5	3,4	4,5
Berlin	1 000	2 438,9	443,3	1 887,4	415,8	1 856,6	30,8	637,7	408,7	254,5	152,2	303,6	99,9
	%	X	18,2	77,4	22,0	X	1,6	34,3	22,0	13,7	8,2	16,4	5,4
Brandenburg	1 000	2 128,4	215,5	1 595,0	206,1	1 567,6	27,4	561,7	322,4	80,3	107,7	416,4	79,2
	%	X	10,1	74,9	12,9	X	1,7	35,8	20,6	5,1	6,9	26,6	5,1
Bremen	1 000	486,5	67,3	367,3	63,5	361,9	5,4	155,4	82,4	51,6	29,3	30,6	12,7
	%	X	13,8	75,5	17,3	X	1,5	42,9	22,8	14,3	8,1	8,4	3,5
Hamburg	1 000	1 230,7	242,7	954,2	229,1	943,4	10,8	365,5	272,4	140,8	84,6	59,5	20,6
	%	X	19,7	77,5	24,0	X	1,1	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Hessen	1 000	4 367,0	633,5	3 437,3	604,1	3 359,9	77,4	1 197,8	1 131,5	340,3	392,1	178,9	119,3
	%	X	14,5	78,7	17,6	X	2,3	35,6	33,7	10,1	11,7	5,3	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 000	1 418,8	127,6	1 010,9	121,7	991,7	19,2	314,8	293,3	39,4	62,0	234,7	47,4
	%	X	9,0	71,2	12,0	X	1,9	31,7	29,6	4,0	6,3	23,7	4,8
Niedersachsen	1 000	6 083,0	766,3	4 828,9	733,7	4 767,6	61,3	2 058,2	1 599,9	354,9	426,3	205,2	123,1
	%	X	12,6	79,4	15,2	X	1,3	43,2	33,6	7,4	8,9	4,3	2,6
Nordrhein-Westfalen	1 000	13 257,0	2 477,3	10 385,2	2 365,3	10 246,0	139,2	4 096,1	3 524,4	782,6	1 024,9	530,0	288,1
	%	X	18,7	78,3	22,8	X	1,3	40,0	34,4	7,6	10,0	5,2	2,8
Rheinland-Pfalz	1 000	3 084,2	504,6	2 428,0	483,7	2 377,3	50,6	822,1	877,6	172,9	278,9	132,2	93,6
	%	X	16,4	78,7	19,9	X	2,1	34,6	36,9	7,3	11,7	5,6	3,9
Saarland	1 000	818,5	128,2	650,1	123,4	633,5	16,6	211,2	191,1	37,5	47,2	117,1	29,5
	%	X	15,7	79,4	19,0	X	2,5	33,3	30,2	5,9	7,4	18,5	4,7
Sachsen	1 000	3 561,4	423,2	2 695,5	402,3	2 648,1	47,5	649,8	795,3	126,9	269,6	603,8	202,6
	%	X	11,9	75,7	14,9	X	1,8	24,5	30,0	4,8	10,2	22,8	7,7
Sachsen-Anhalt	1 000	2 088,1	192,9	1 481,7	183,1	1 450,6	31,1	474,9	357,7	59,1	117,2	385,4	56,3
	%	X	9,2	71,0	12,4	X	2,1	32,7	24,7	4,1	8,1	26,6	3,9
Schleswig-Holstein	1 000	2 198,8	279,1	1 739,1	261,1	1 715,1	24,0	655,4	624,5	144,7	173,3	78,8	38,5
	%	X	12,7	79,1	15,0	X	1,4	38,2	36,4	8,4	10,1	4,6	2,2
Thüringen	1 000	1 957,8	216,3	1 477,8	208,0	1 450,8	27,1	432,8	372,4	70,0	115,0	378,3	82,2
	%	X	11,0	75,5	14,1	X	1,8	29,8	25,7	4,8	7,9	26,1	5,7
Deutschland	1 000	61 870,7	9 405,5	48 044,1	8 969,4	47 288,0	756,1	16 194,7	13 136,7	3 838,3	4 648,1	4 118,2	1 857,6
	%	X	15,2	77,7	18,7	X	1,6	34,2	35,2 ²⁾	8,1	9,8	8,7	3,9

*) Ergebnis der Wahl 2002.

**) Ergebnis der Wahl 2005.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

²⁾ Davon 2002 CDU: 29,5 %, CSU: 9,0 %; 2005 CDU: 27,8 %, CSU: 7,4 %.

³⁾ Bis 16.7.2005 PDS.

4 Wahlen
 4.4 Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen bei den Bundestagswahlen *)
 4.4.1 Wahlberechtigte und Wähler/-innen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahl	Wahlberechtigte			Wähler/-innen					
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		1 000			je 100 Wahlberechtigte ¹⁾					
18 – 21	2005	2 385	1 223	1 162	1 669	860	809	70,0	70,3	69,6
	2002	2 326	1 188	1 138	1 633	836	798	70,2	70,3	70,1
21 – 25	2005	3 439	1 746	1 694	2 287	1 154	1 134	66,5	66,1	66,9
	2002	3 330	1 689	1 641	2 269	1 145	1 124	68,1	67,8	68,5
25 – 30	2005	4 110	2 084	2 026	2 881	1 438	1 443	70,1	69,0	71,2
	2002	3 843	1 944	1 899	2 771	1 389	1 382	72,1	71,5	72,8
30 – 35	2005	4 104	2 083	2 021	3 056	1 522	1 534	74,5	73,1	75,9
	2002	5 145	2 615	2 531	3 946	1 972	1 974	76,7	75,4	78,0
35 – 40	2005	5 830	2 965	2 865	4 572	2 283	2 287	78,4	77,0	79,9
	2002	6 467	3 292	3 176	5 147	2 586	2 560	79,6	78,6	80,6
40 – 45	2005	6 515	3 309	3 206	5 193	2 608	2 585	79,7	78,8	80,6
	2002	6 185	3 138	3 047	4 950	2 484	2 466	80,0	79,1	81,0
45 – 50	2005	5 843	2 947	2 895	4 684	2 331	2 354	80,2	79,1	81,3
	2002	5 407	2 705	2 702	4 383	2 175	2 208	81,1	80,4	81,7
50 – 60	2005	9 597	4 770	4 827	7 916	3 905	4 011	82,5	81,9	83,1
	2002	9 043	4 491	4 552	7 594	3 755	3 838	84,0	83,6	84,3
60 und mehr	2005	20 047	8 495	11 552	16 177	7 154	9 022	80,7	84,2	78,1
	2002	19 688	8 232	11 456	16 230	7 064	9 166	82,4	85,8	80,0
Insgesamt . . .	2005	61 871	29 622	32 248	48 434	23 254	25 180	78,3	78,5	78,1
	2002	61 433	29 293	32 140	48 922	23 406	25 516	79,6	79,9	79,4

4.4.2 Stimmabgabe

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wahl	Zweitstimmen			Von 100 gültigen Zweitstimmen													
		insgesamt	ungültig	gültig	der Wähler/-innen vorstehenden Alters entfallen auf							für die einzelnen Wahlvorschläge entfallen auf Wähler/-innen vorstehenden Alters						
		1 000			SPD	CDU	CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke. ²⁾	Sonstige	SPD	CDU	CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke. ²⁾	Sonstige
Insgesamt																		
18 – 25	2005	3 912	38	3 873	36,9	20,2	6,2	10,9	11,1	7,8	6,9	8,8	6,0	6,9	11,0	9,3	7,3	14,3
	2002	3 902	26	3 876	38,1	23,5	8,5	11,2	10,2	3,7	4,8	8,0	6,4	7,6	10,5	11,2	7,5	12,8
25 – 35	2005	5 877	60	5 817	32,7	23,0	7,2	10,9	13,1	7,4	5,7	11,8	10,2	11,9	16,5	16,4	10,5	17,9
	2002	6 650	48	6 601	37,1	25,0	8,9	11,9	9,8	3,3	4,1	13,3	11,6	13,6	19,1	18,2	11,2	18,3
35 – 45	2005	9 745	108	9 637	34,1	24,3	6,8	11,5	9,9	8,7	4,8	20,3	17,8	18,6	28,8	20,6	20,4	24,7
	2002	10 036	82	9 954	39,3	25,2	8,3	12,6	7,2	3,9	3,6	21,2	17,7	19,2	30,5	20,2	20,0	24,2
45 – 60	2005	12 483	167	12 316	34,4	26,2	6,9	8,7	9,1	11,1	3,6	26,2	24,6	24,4	27,8	24,1	33,3	23,5
	2002	11 888	117	11 771	38,8	28,9	8,5	8,8	7,4	4,7	2,9	24,7	24,0	23,2	25,3	24,5	28,8	23,0
60 und mehr	2005	16 028	375	15 653	34,1	34,8	8,5	3,9	8,8	7,5	2,3	32,9	41,5	38,2	16,0	29,6	28,6	19,6
	2002	16 107	308	15 799	38,5	36,1	9,9	3,8	5,8	3,9	2,0	32,9	40,2	36,3	14,5	25,9	32,5	21,7
Insgesamt	2005	48 044	748	47 296	34,2	27,8	7,4	8,1	9,8	8,7	3,9	100	100	100	100	100	100	100
	2002	48 583	581	48 001	38,5	29,5	9,0	8,6	7,4	4,0	3,1	100	100	100	100	100	100	100
Männer																		
18 – 25	2005	2 000	19	1 982	35,4	20,2	6,1	10,0	12,2	7,9	8,1	9,4	6,4	7,3	11,8	9,9	7,0	15,9
	2002	1 980	13	1 967	34,9	24,8	8,5	10,9	11,5	4,0	5,5	8,1	7,0	8,0	11,3	12,1	7,9	13,4
25 – 35	2005	2 938	30	2 908	30,7	23,2	7,2	10,0	14,6	7,8	6,5	11,9	10,8	12,5	17,2	17,4	10,1	18,9
	2002	3 340	23	3 317	34,4	26,5	9,0	11,3	11,0	3,4	4,5	13,5	12,7	14,3	19,7	19,5	11,3	18,6
35 – 45	2005	4 877	52	4 826	32,8	24,8	7,0	10,0	11,0	9,3	5,1	21,2	19,1	20,2	28,8	21,7	20,0	24,4
	2002	5 037	41	4 996	37,5	26,5	8,8	11,7	7,8	3,9	3,9	22,2	19,1	20,9	30,8	20,9	19,6	24,1
45 – 60	2005	6 176	80	6 097	33,3	26,2	6,8	7,8	9,5	12,6	3,8	27,2	25,5	25,0	28,2	23,7	34,3	23,1
	2002	5 895	56	5 839	37,6	29,6	8,6	8,4	7,7	5,0	3,2	26,0	24,9	24,0	25,8	24,1	29,7	23,2
60 und mehr	2005	7 104	148	6 957	32,6	34,3	8,4	3,4	9,6	9,2	2,6	30,3	38,2	35,0	13,9	27,3	28,6	17,7
	2002	7 022	110	6 913	37,0	36,5	9,9	3,4	6,3	4,5	2,4	30,2	36,4	32,7	12,4	23,5	31,6	20,6
Zusammen	2005	23 096	328	22 768	32,8	27,5	7,3	7,4	10,7	9,9	4,4	100	100	100	100	100	100	100
	2002	23 274	242	23 032	36,7	30,1	9,1	8,2	8,1	4,3	3,5	100	100	100	100	100	100	100
Frauen																		
18 – 25	2005	1 911	20	1 892	38,5	20,2	6,3	11,7	10,0	7,6	5,7	8,3	5,5	6,5	10,3	8,6	7,7	12,4
	2002	1 922	13	1 909	41,3	22,3	8,4	11,4	8,9	3,4	4,2	7,9	5,9	7,2	9,9	10,2	7,1	12,0
25 – 35	2005	2 939	30	2 909	34,7	22,8	7,2	11,8	11,5	7,1	5,0	11,6	9,7	11,4	15,9	15,2	11,0	16,7
	2002	3 310	26	3 285	39,9	23,5	8,7	12,6	8,5	3,1	3,6	13,0	10,7	12,9	18,6	16,8	11,1	18,0
35 – 45	2005	4 867	57	4 811	35,4	23,7	6,6	12,9	8,9	8,1	4,5	19,5	16,6	17,2	28,7	19,4	20,8	25,0
	2002	4 998	41	4 958	41,1	23,9	7,9	13,5	6,5	3,8	3,3	20,3	16,4	17,6	30,2	19,4	20,6	24,3
45 – 60	2005	6 307	87	6 220	35,5	26,2	7,0	9,5	8,7	9,6	3,3	25,4	23,7	23,8	27,4	24,7	32,0	24,0
	2002	5 993	61	5 932	40,0	28,3	8,5	9,3	7,1	4,4	2,5	23,7	23,2	22,5	24,9	25,0	27,9	22,7
60 und mehr	2005	8 924	227	8 696	35,3	35,2	8,6	4,4	8,2	6,2	2,2	35,2	44,5	41,0	17,7	32,2	28,6	21,9
	2002	9 085	199	8 886	39,7	35,7	9,9	4,1	5,4	3,5	1,7	35,1	43,9	39,7	16,4	28,6	33,4	22,9
Zusammen	2005	24 948	421	24 528	35,5	28,0	7,5	8,8	9,0	7,6	3,5	100	100	100	100	100	100	100
	2002	25 309	339	24 970	40,2	28,9	8,9	8,9	6,7	3,7	2,7	100	100	100	100	100	100	100

*) Ergebnisse der Repräsentativstatistiken. Stichprobenumfang 2005: 2 867 Wahlbezirke oder 3,6 % der Wahlberechtigten und Wähler/-innen in der Stichprobe. Stichprobenumfang 2002: 2 971 Wahlbezirke oder 3,6 % der Wahlberechtigten und Wähler/-innen in der Stichprobe.

¹⁾ Wahlbeteiligung: Anteil der Wähler/-innen mit Stimm- und Wahrscheinvermerk im Wählerverzeichnis an den Wahlberechtigten.

²⁾ Bis 16.7.2005 PDS.

4 Wahlen
 4.5 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe in Gemeinden mit 250 000 Einwohnern und mehr bei der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag *)

Gemeinde	Einheit	Bevölkerung am 31.12.2005	Wahlberechtigte	Wähler/-innen ¹⁾	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
					gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	GRÜNE	FDP	Die Linke. ²⁾	Sonstige
Berlin	Anzahl	3 395 189	2 438 902	1 887 397	1 856 636	30 761	637 674	408 715	254 546	152 157	303 630	99 914
	%	X	X	77,4	98,4	1,6	34,3	22,0	13,7	8,2	16,4	5,4
Hamburg	Anzahl	1 743 627	1 230 717	954 153	943 364	10 789	365 546	272 418	140 751	84 593	59 463	20 593
	%	X	X	77,5	98,9	1,1	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
München	Anzahl	1 259 677	840 166	645 933	640 630	5 303	185 777	239 953	93 326	78 620	24 770	18 184
	%	X	X	76,9	99,2	0,8	29,0	37,5	14,6	12,3	3,9	2,8
Köln	Anzahl	983 347	686 538	522 823	521 043	1 780	198 773	141 658	77 448	60 136	30 105	12 923
	%	X	X	76,2	99,7	0,3	38,1	27,2	14,9	11,5	5,8	2,5
Frankfurt am Main	Anzahl	651 899	386 909	293 318	288 209	5 109	87 678	84 510	47 856	38 637	19 386	10 142
	%	X	X	75,8	98,3	1,7	30,4	29,3	16,6	13,4	6,7	3,5
Stuttgart	Anzahl	592 569	358 910	283 877	280 490	3 387	89 725	91 748	42 046	35 947	12 218	8 806
	%	X	X	79,1	98,8	1,2	32,0	32,7	15,0	12,8	4,4	3,1
Dortmund	Anzahl	588 168	426 790	321 480	309 496	11 984	153 169	77 035	28 639	23 038	19 883	7 732
	%	X	X	75,3	96,3	3,7	49,5	24,9	9,3	7,4	6,4	2,5
Essen	Anzahl	585 430	442 385	342 518	338 454	4 064	157 995	93 564	28 097	26 514	21 719	10 565
	%	X	X	77,4	98,8	1,2	46,7	27,6	8,3	7,8	6,4	3,1
Düsseldorf	Anzahl	574 514	409 052	316 771	313 600	3 171	112 895	106 348	30 119	39 183	16 749	8 306
	%	X	X	77,4	99,0	1,0	36,0	33,9	9,6	12,5	5,3	2,6
Bremen	Anzahl	546 852	400 550	305 260	301 086	4 174	126 628	67 947	45 792	24 729	25 959	10 031
	%	X	X	76,2	98,6	1,4	42,1	22,6	15,2	8,2	8,6	3,3
Hannover	Anzahl	515 729	367 879	288 331	285 131	3 200	130 481	73 412	35 627	24 038	14 635	6 938
	%	X	X	78,4	98,9	1,1	45,8	25,7	12,5	8,4	5,1	2,4
Leipzig	Anzahl	502 651	399 808	298 178	294 329	3 849	94 965	72 100	24 471	23 113	66 267	13 413
	%	X	X	74,6	98,7	1,3	32,3	24,5	8,3	7,9	22,5	4,6
Duisburg	Anzahl	501 564	351 834	262 167	257 587	4 580	134 741	59 116	18 828	15 863	19 448	9 591
	%	X	X	74,5	98,3	1,7	52,3	22,9	7,3	6,2	7,6	3,7
Nürnberg	Anzahl	499 237	338 386	254 954	251 724	3 230	87 155	94 931	25 437	20 732	12 819	10 650
	%	X	X	75,3	98,7	1,3	34,6	37,7	10,1	8,2	5,1	4,2
Dresden	Anzahl	495 181	469 445	353 202	348 511	4 691	90 107	95 183	28 357	47 262	68 220	19 382
	%	X	X	75,2	98,7	1,3	25,9	27,3	8,1	13,6	19,6	5,6
Bochum	Anzahl	385 626	289 357	228 379	225 291	3 088	113 017	54 959	20 034	14 496	16 072	6 713
	%	X	X	78,9	98,6	1,4	50,2	24,4	8,9	6,4	7,1	3,0
Wuppertal	Anzahl	359 237	254 780	194 293	191 574	2 719	76 560	56 353	17 643	20 861	13 070	7 087
	%	X	X	76,3	98,6	1,4	40,0	29,4	9,2	10,9	6,8	3,7
Bielefeld	Anzahl	326 925	239 126	191 034	188 279	2 755	73 879	59 741	22 474	15 972	11 328	4 885
	%	X	X	79,9	98,6	1,4	39,2	31,7	11,9	8,5	6,0	2,6
Bonn	Anzahl	312 818	212 584	172 806	170 766	2 040	54 523	59 241	22 776	23 429	7 589	3 208
	%	X	X	81,3	98,8	1,2	31,9	34,7	13,3	13,7	4,4	1,9
Mannheim	Anzahl	307 900	198 518	146 286	143 593	2 693	53 295	44 641	15 587	14 283	9 507	6 280
	%	X	X	73,7	98,2	1,8	37,1	31,1	10,9	9,9	6,6	4,4
Karlsruhe	Anzahl	285 263	197 356	150 150	147 814	2 336	47 399	48 557	21 778	17 804	7 333	4 943
	%	X	X	76,1	98,4	1,6	32,1	32,9	14,7	12,0	5,0	3,3
Wiesbaden	Anzahl	274 611	186 409	140 838	138 421	2 417	45 173	44 485	18 431	18 441	7 127	4 764
	%	X	X	75,6	98,3	1,7	32,6	32,1	13,3	13,3	5,1	3,4
Münster	Anzahl	270 868	204 797	169 999	168 509	1 490	59 463	59 935	22 570	17 357	6 738	2 446
	%	X	X	83,0	99,1	0,9	35,3	35,6	13,4	10,3	4,0	1,5
Gelsenkirchen	Anzahl	268 102	193 519	142 477	140 510	1 967	75 529	32 603	8 017	7 688	11 087	5 586
	%	X	X	73,6	98,6	1,4	53,8	23,2	5,7	5,5	7,9	4,0
Augsburg	Anzahl	262 676	182 835	133 940	131 787	2 153	37 559	57 756	14 322	11 620	5 483	5 047
	%	X	X	73,3	98,4	1,6	28,5	43,8	10,9	8,8	4,2	3,8
Mönchengladbach	Anzahl	261 444	195 069	141 494	139 499	1 995	48 167	54 439	8 715	16 819	7 337	4 022
	%	X	X	72,5	98,6	1,4	34,5	39,0	6,2	12,1	5,3	2,9
Aachen	Anzahl	258 208	174 998	137 879	136 223	1 656	45 300	44 710	19 566	15 655	8 165	2 827
	%	X	X	78,8	98,8	1,2	33,3	32,8	14,4	11,5	6,0	2,1

*) Ergebnis der Wahl 2005. – Reihenfolge der Städte nach der Anzahl der Bevölkerung.

²⁾ Bis 16.7.2005 PDS.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

4 Wahlen
4.6 Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1994 bis 2005

Land (a = in Wahlkreisen und aus Landeslisten, b = in Wahlkreisen)	Insgesamt				SPD				CDU				CSU				FDP				GRÜNE				Die Linke ¹⁾				
	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	13.	14.	15.	16.	
	Bundestag																												
Baden-Württemberg	a	79	78	76	76	25	30	27	23	37	32	34	33	-	-	-	-	8	7	6	9	8	8	9	8	1	1	-	3
	b	37	37	37	37	-	11	7	4	37	26	30	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	a	92	93	95	89	29	34	26	24	-	-	-	-	50	47	58	46	6	5	4	9	6	6	7	7	1	1	-	3
	b	45	45	44	45	1	7	1	1	-	-	-	-	44	38	43	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	a	27	25	23	22	9	10	9	8	9	7	6	5	-	-	-	-	2	1	2	2	3	3	4	3	4	4	2	4
	b	13	13	12	12	3	9	9	7	6	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	4	4	2	3
Brandenburg	a	23	23	16	21	12	12	10	10	6	5	4	4	-	-	-	-	1	1	1	1	-	1	1	1	4	4	-	5
	b	12	12	10	10	12	12	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	a	6	5	4	4	3	3	2	2	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-
	b	3	3	2	2	3	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	a	14	13	13	14	6	7	6	6	5	4	4	4	-	-	-	-	1	1	1	1	2	1	2	2	-	-	-	1
	b	7	7	6	6	6	7	6	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	a	49	47	44	43	19	21	18	16	20	17	17	15	-	-	-	-	4	4	4	5	5	4	5	5	1	1	-	2
	b	22	22	21	21	8	18	17	13	14	4	4	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	a	15	15	10	13	4	7	5	4	7	4	4	4	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	1	3	4	-	3
	b	9	9	7	7	2	7	5	4	7	2	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	a	67	68	63	62	28	35	31	27	28	24	22	21	-	-	-	-	5	4	5	6	5	4	5	5	1	1	-	3
	b	31	31	2	29	14	27	25	25	17	4	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	a	148	148	134	130	66	72	60	54	58	52	49	46	-	-	-	-	12	11	13	13	11	11	12	10	1	2	-	7
	b	71	71	64	64	40	53	45	40	31	18	19	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	a	33	34	30	31	14	15	12	11	15	14	13	12	-	-	-	-	2	3	3	4	2	2	2	2	-	-	-	2
	b	16	16	15	15	4	10	7	5	12	6	8	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	a	9	8	9	10	5	5	4	4	4	3	3	3	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	2
	b	5	5	4	4	5	5	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	a	39	37	29	36	9	12	12	8	21	13	13	14	-	-	-	-	1	2	2	4	2	2	2	2	6	8	-	8
	b	21	21	17	17	-	8	4	3	21	13	13	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	a	23	26	18	23	7	13	10	10	10	6	6	5	-	-	-	-	1	1	1	2	1	1	1	1	4	5	-	5
	b	13	13	10	10	3	13	10	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	a	24	24	22	22	10	11	10	9	10	9	8	8	-	-	-	-	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-	-	1
	b	11	11	11	11	2	11	10	5	9	-	1	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	a	24	25	17	18	6	11	9	6	12	7	6	5	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1	1	1	4	5	-	5
	b	12	12	10	9	-	11	9	6	12	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	a	672 ²⁾	669 ³⁾	603 ⁴⁾	614 ⁵⁾	252	298	251	222	244	198	190	180	50	47	58	46	47	43	47	61	49	47	55	51	30	36	2	54
	b	328	328	299	299	103	212	171	145	177	74	82	106	44	38	43	44	-	-	-	-	-	-	-	1	1	4	4	2

¹⁾ 13. bis 15. Wahlperiode: PDS.

²⁾ Einschl. 16 Überhangmandaten; 12 für die CDU: 2 in Baden-Württemberg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Sachsen, 2 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen sowie 4 für die SPD: 3 in Brandenburg und 1 in Bremen.

³⁾ Einschl. 13 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen.

⁴⁾ Einschl. 4 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Sachsen-Anhalt und 1 in Thüringen sowie 1 für die CDU in Sachsen.

⁵⁾ Einschl. 9 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 3 in Brandenburg und 4 in Sachsen-Anhalt, 1 im Saarland sowie 7 für die CDU: 4 in Sachsen und 3 in Baden-Württemberg.

4 Wahlen 4.7 Landtagswahlen

Land	Datum der Landtagswahl	Einheit	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				insgesamt ¹⁾	gültig	ungültig	SPD	CDU, in Bayern CSU	FDP	GRÜNE ²⁾	DIE LINKE ³⁾	Sonstige
Baden-Württemberg	26.3.2006	1 000	7 516,9	4 012,4	3 960,6	51,8	996,2	1 748,8	422,0	462,9	–	330,8
		%	X	53,4	X	1,3	25,2	44,2	10,7	11,7	–	8,4
Bayern	28.9.2008	1 000	9 321,4	5 398,4	10 612,3 ⁴⁾	183,7	1 972,4	4 604,0	847,2	999,1	461,8	1 727,8
		%	X	57,9	X	1,7	18,6	43,4	8,0	9,4	4,4	16,34
Berlin	17.9.2006	1 000	2 425,5	1 407,8	1 377,4	30,4 ⁵⁾	424,1	294,0	104,6	180,9	185,2	188,6
		%	X	58,0	X	2,2	30,8	21,3	7,6	13,1	13,4	13,7
Brandenburg	19.9.2004	1 000	2 117,1	1 194,2	1 168,9	25,3	372,9	227,1	38,9	42,1	326,8	161,1
		%	X	56,4	X	2,1	31,9	19,4	3,3	3,6	28,0	13,8
Bremen	13.5.2007 ⁶⁾	1 000	486,1	279,7	275,8	3,8	101,3	70,7	16,5	45,5	23,3	18,5
		%	X	57,5	X	1,4	36,7	25,6	6,0	16,5	8,4	6,7
Hamburg	24.2.2008	1 000	1 236,7 ⁷⁾	785,2	777,5	7,7	265,5	331,1	37,0	74,5	50,1	19,4
		%	X	63,5	X	1,0	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
Hessen	18.1.2009	1 000	4 375,3	2 670,4	2 591,9	78,5	614,6	963,8	420,4	356,0	139,1	97,9
		%	X	61,0	X	2,9	23,7	37,2	16,2	13,7	5,4	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	1 000	1 415,3	837,0	818,1	19,0	247,3	235,4	78,4	27,6	137,3	92,1
		%	X	59,1	X	2,3	30,2	28,8	9,6	3,4	16,8	11,3
Niedersachsen	27.1.2008	1 000	6 087,3	3 476,1	3 425,4	50,7	1 036,7	1 456,7	279,8	274,2	243,4	134,5
		%	X	57,1	X	1,5	30,3	42,5	8,2	8,0	7,1	3,9
Nordrhein-Westfalen	22.5.2005	1 000	13 230,4	8 333,4	8 244,0	89,3	3 059,0	3 696,5	508,3	509,3	73,0	398,0
		%	X	63,0	X	1,1	37,1	44,8	6,2	6,2	0,9	4,8
Rheinland-Pfalz	26.3.2006	1 000	3 075,6	1 791,1	1 753,1	38,0	799,4	574,3	140,9	81,4	–	157,1
		%	X	58,2	X	2,1	45,6	32,8	8,0	4,6	–	9,0
Saarland	5.9.2004	1 000	816,0	452,9	441,6	11,2	136,2	209,7	22,8	24,8	10,2	37,8
		%	X	55,5	X	2,5	30,8	47,5	5,2	5,6	2,3	8,6
Sachsen	19.9.2004	1 000	3 554,5	2 118,8	2 080,1	38,7	204,4	855,2	122,6	106,8	490,5	300,6
		%	X	59,6	X	1,8	9,8	41,1	5,9	5,1	23,6	14,5
Sachsen-Anhalt	26.3.2006	1 000	2 078,7	923,3	902,3	21,0	192,8	326,7	60,2	32,1	217,3	73,2
		%	X	44,4	X	2,3	21,4	36,2	6,7	3,6	24,1	8,1
Schleswig-Holstein	20.2.2005	1 000	2 186,6	1 455,1	1 434,8	20,3	554,9	576,1	94,9	89,4	11,4	108,1
		%	X	66,5	X	1,4	38,7	40,2	6,6	6,2	0,8	7,5
Thüringen	13.6.2004	1 000	1 958,0	1 053,6	1 010,6	43,0	146,3	434,1	36,5	45,6	263,7	84,3
		%	X	53,8	X	4,1	14,5	43,0	3,6	4,5	26,1	8,3

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

²⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

³⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

⁴⁾ Jede(r) Wähler/-in hatte 2 Stimmen.

⁵⁾ Einschl. der abgegebenen Wahlumschläge ohne Stimmzettel für das Abgeordnetenhaus.

⁶⁾ Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6. Juli 2008.

⁷⁾ Korrektur der Zahl der Wahlberechtigten im Wege des Wahlprüfungsverfahrens am 1. August 2008.

4.8 Sitze der Parteien in den Länderparlamenten *)

Land	Datum der Landtagswahl	Abgeordnete insgesamt	SPD	CDU bzw. CSU	FDP	GRÜNE ¹⁾	DIE LINKE ²⁾	Sonstige
Baden-Württemberg	26.3.2006	139	38	69	15	17	–	–
Bayern	28.9.2008	187	39	92	16	19	–	21 ³⁾
Berlin	17.9.2006	149	53	37	13	23	–	–
Brandenburg	19.9.2004	88	33	20	–	–	29	6 ⁴⁾
Bremen	13.5.2007 ⁵⁾	83	32	23	5	14	7	2 ⁶⁾
Hamburg	24.2.2008	121	45	56	–	12	8	–
Hessen	18.1.2009	118	29	46	20	17	6	–
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	71	23	22	7	–	13	6 ⁷⁾
Niedersachsen	27.1.2008	152	48	68	13	12	11	–
Nordrhein-Westfalen	22.5.2005	187	74	89	12	12	–	–
Rheinland-Pfalz	26.3.2006	101	53	38	10	–	–	–
Saarland	5.9.2004	51	18	27	3	3	–	–
Sachsen	19.9.2004	124	13	55	7	6	31	12 ⁷⁾
Sachsen-Anhalt	26.3.2006	97	24	40	7	–	26	–
Schleswig-Holstein	20.2.2005	69	29	30	4	4	–	2 ⁸⁾
Thüringen	13.6.2004	88	15	45	–	–	28	–

*) Stand nach dem Ergebnis der letzten Wahl.

¹⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

²⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

³⁾ FW FREIE WÄHLER Bayern e.V. (FW FREIE WÄHLER).

⁴⁾ DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU).

⁵⁾ Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6. Juli 2008.

⁶⁾ 1 Sitz DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU) und 1 Sitz Bürger in Wut (BIW).

⁷⁾ Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

⁸⁾ Südschleswiger Wählerverband (SSW).

4 Wahlen
 4.9 Parteizugehörigkeit der Mitglieder der Bundesregierung und der Länderregierungen sowie Stimmzahl der Länder im Bundesrat am 1.7.2009

Bundesregierung Landesregierung	Datum der Bundestags- bzw. Landtagswahl	Partei- zugehörigkeit der Bundes- kanzlerin, des Minister- präsidenten ¹⁾	Parteizugehörigkeit der Minister/-innen ²⁾					Stimmzahl im Bundesrat	
			SPD	CDU, in Bayern CSU	FDP	GRÜNE ³⁾	DIE LINKE ⁴⁾		Sonstige
Bundesregierung	18.9.2005	CDU	8	7	–	–	–	–	X
Baden-Württemberg	26.3.2006	CDU	–	8	2	–	–	–	6
Bayern	28.9.2008	CSU	–	9	2	–	–	–	6
Berlin	17.9.2006	SPD	4	–	–	–	3	1 ⁵⁾	4
Brandenburg	19.9.2004	SPD	5	4	–	–	–	–	4
Bremen	13.5.2007	SPD	5	–	–	2	–	–	3
Hamburg	24.2.2008	CDU	–	5	–	3	–	1 ⁵⁾	3
Hessen	18.1.2009	CDU	–	7	3	–	–	–	5
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	SPD	4	4	–	–	–	–	3
Niedersachsen	27.1.2008	CDU	–	7	2	–	–	–	6
Nordrhein-Westfalen	22.5.2005	CDU	–	9	2	–	–	–	6
Rheinland-Pfalz	26.3.2006	SPD	7	–	–	–	–	–	4
Saarland	5.9.2004	CDU	–	7	–	–	–	–	3
Sachsen	19.9.2004	CDU	2	6	–	–	–	1 ⁵⁾	4
Sachsen-Anhalt	26.3.2006	CDU	4	4	–	–	–	1 ⁵⁾	4
Schleswig-Holstein	20.2.2005	CDU	4	3	–	–	–	–	4
Thüringen	13.6.2004	CDU	–	9	–	–	–	–	4

¹⁾ Bzw. der Ministerpräsidentin. – In Berlin: Regierender Bürgermeister; in Bremen: Präsident des Senats; in Hamburg: Erster Bürgermeister.

²⁾ In Berlin, Bremen und Hamburg: Senatoren bzw. Senatorinnen.

³⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

⁴⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

⁵⁾ Parteilos.

4.10 Tätigkeit des Deutschen Bundestages und des Bundesrates

Gegenstand der Nachweisung	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ¹⁾
	Wahlperiode									
Eingebrachte Gesetzesentwürfe										
der Bundesregierung	461	322	146	280	321	407	443	443	320	441
des Bundestages	136	111	58	183	227	297	329	328	211	196
des Bundesrates	73	52	38	59	47	96	151	93	112	97
Insgesamt	670	485	242	522	595	800	923	864	643	734
Gesetzesbeschlüsse auf Initiative von:										
Bundesregierung	427	288	104	237	267	345	403	394	281	375
Bundestag	62	39	16	42	68	99	102	108	85	55
Bundesrat	17	15	8	32	15	28	36	22	17	12
Bundesregierung/Bundestag/Bundesrat ²⁾	10	12	11	9	19	50	25	35	17	14
Insgesamt	516	354	139	320	369	507	566	559	400	456
Vermittlungsausschuß angerufen durch:										
Bundesregierung	7	7	3	–	–	14	10	10	11	1
Bundestag	1	1	–	–	–	–	8	1	1	–
Bundesrat	96	69	17	6	13	71	74	66	90	7
Insgesamt	104	77³⁾	20	6	13	85	92	77	102	8
dar. als Gesetz verkündet	89	57	17	6	12	62	73	63	88	8
Sonstige Tätigkeit										
Bundestag										
EU-Vorlagen	1 189	1 761	1 355	1 828	2 413	2 070	2 734	3 137	2 491	3 132
Vorlagen von Abgeordneten, die keinen Gesetzesentwurf enthalten (früher: selbstständige Vorlagen)	141	139	165	1 409	2 698	1 321	2 697	2 247	1 334	/
Große Anfragen	23	47	32	175	145	98	156	101	65	60
Kleine Anfragen	483	434	297	1 006	1 419	1 382	2 071	1 813	797	2 753
Mündliche und schriftliche Fragen ⁴⁾	18 497	23 467	14 384	22 864	20 251	20 876	18 367	15 054	13 622	11 930
Aktuelle Stunden	18	9	12	117	126	103	103	141	71	97
Petitionen (ohne Masseneingaben)	49 204	48 846	27 308	49 118	52 528	81 881	76 134	65 358	55 249	53 978
Bundesrat										
Verordnungen	730	554	298	448	546	639	619	504	436	377
Verwaltungsvorschriften	81	78	45	71	61	47	69	58	30	30
Vorlagen aus der Europäischen Union	1 017	660	405	634	769	783	746	604	511	466
Sonstige Vorlagen	391	337	183	301	405	528	477	506	353	344
Plenarsitzungen										
des Bundestages ⁵⁾	259	230	142	256	236	243	248	253	187	197
des Bundesrates	55	51	28	52	53	51	54	50	35	38
Sitzungen von Ausschüssen und Unterausschüssen										
des Bundestages	2 223	1 955	1 099	2 305	2 297	3 024	2 525	2 848	1 903	2 371
des Bundesrates	820	796	436	828	988	1 138	931	843	563	532
Fraktions- und Fraktionsvorstandssitzungen des Bundestages	718	674	400	900	840	1 147	888	1 120	665	757
Ältestenratssitzungen des Bundestages	103	86	53	103	95	87	84	88	59	66
EU-/Europakammer-Sitzungen	X	X	X	X	3	4	1	1	–	–

¹⁾ Stand: 31. Dezember 2008.

²⁾ Ohne Zuordnung des Schwerpunktes der Initiative.

³⁾ Zu 71 Gesetzesbeschlüssen.

⁴⁾ Mündliche Fragen werden in der Fragestunde beantwortet.

⁵⁾ Ohne Gedenksitzungen.

Quellen: Deutscher Bundestag, Berlin, und ab Position »Sonstige Tätigkeit« Bundesrat, Berlin (soweit es dessen Tätigkeit betrifft)

4 Wahlen
 4.11 Rechtsvorschriften des Bundes
 4.11.1 Gesetze

Gesetzesentwurf ¹⁾	Eingebrachte Gesetze insgesamt			Zustande gekommen ²⁾ (Art. 78, 82 GG)			Anderweitig erledigt			Nicht mehr erledigt		
	13.	14.	15.	13.	14.	15.	13.	14.	15.	13.	14.	15.
	Wahlperiode											
Gesamtzahl der beim Bundestag und Bundesrat eingebrachten Gesetzesentwürfe der Bundesregierung . . . davon federführendes Ressort ³⁾):	449	450	362	415	410	287	5	22	16	29	18	59
Bundeskanzleramt	–	3	4	–	3	3	–	–	–	–	–	1
Auswärtiges	80	30	35	78	30	34	–	–	–	2	–	1
Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft . . .	16	19	27	16	18	20	–	1	1	–	–	6
Finanzen	43	78	58	39	72	53	–	3	–	4	3	5
Inneres	38	36	33	34	33	26	2	–	–	2	3	7
Justiz	73	90	73	63	79	59	2	4	2	8	7	12
Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	63	47	32	60	44	28	–	1	–	3	2	4
Verteidigung	4	9	7	4	8	7	–	–	–	–	1	–
Wirtschaft und Arbeit	28	55	56	28	53	42	–	2	1	–	–	13
Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2	10	5	2	10	5	–	–	–	–	–	–
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	23	24	23	23	24	16	–	–	1	–	–	6
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie . . .	9	6	3	7	5	2	–	1	1	2	–	–
Gesundheit und Soziale Sicherung	14	22	30	9	10	16	–	10	10	5	2	4
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung . . .	–	3	0	–	3	–	–	–	–	–	–	–
Arbeit und Sozialordnung	35	42	X	33	41	X	1	–	X	1	1	X
Post und Telekommunikation	12	–	X	12	–	X	–	–	X	–	–	X
Raumordnung, Bauwesen, Städtebau	9	–	X	7	–	X	–	–	X	2	–	X
Gesetzesentwürfe												
des Bundestages	329	328	211	94	108	79	163	182	88	72	38	44
des Bundesrates	235	224	187	37	22	16	64	97	50	134	105	121
Abspaltungen von Initiativen	–	–	3	25	34	3	–	1	–	–	1	–
Insgesamt . . .	1 013	1 002	760	551⁴⁾	549⁴⁾	385⁴⁾	232	302	154	235	162	224

4.11.2 Rechtsverordnungen

Federführendes Ressort ³⁾ ⁵⁾	Rechtsverordnungen insgesamt			Veröffentlicht im					
				Bundesgesetzblatt			Bundesanzeiger		
	13.	14.	15.	13.	14.	15.	13.	14.	15.
Wahlperiode									
Bundeskanzleramt	–	5	4 ⁶⁾	–	5	4 ⁶⁾	–	–	–
Auswärtiges	27	22	13	27	22	13	–	–	–
Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft . . .	188	198	245	144	155	208	44	43	37
Finanzen	133 ⁷⁾	104	114	133	104	114	–	–	–
Inneres	59	66	53	56	63	53	3	3	–
Justiz	49 ⁸⁾	54	36	49	52	36	–	2	–
Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	665	563	18	237	79	6	428	484	12
Verteidigung	18	26	10	18	26	10	–	–	–
Wirtschaft und Arbeit	189	144	243	157	117	194	32	27	49
Familie, Senioren, Frauen und Jugend	8	9	16	8	9	16	–	–	–
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	69	100	76	69	100	75	–	–	1
Bildung und Forschung	31	27	32	31	27	32	–	–	–
Gesundheit und Soziale Sicherung	162	106	108	129	93	107	33	13	1
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung . . .	3	–	–	3	–	–	–	–	–
Arbeit und Sozialordnung	108	91	X	108	91	X	–	–	X
Post und Telekommunikation	39	–	X	–	–	X	39	–	X
Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	5	–	X	5	–	X	–	–	X
Insgesamt . . .	1 753	1 515	968	1 213	943	868	540	572	100

¹⁾ Gesetzesentwürfe können auch von mehreren Ministerien gemeinsam vorgelegt werden. In solchen Fällen werden alle beteiligten Ministerien in der Kategorie »federführendes Ressort« angegeben. Die Addition der bei den einzelnen Ministerien genannten Zahlen stimmt daher nicht mit der Gesamtsumme der Regierungsentwürfe überein.

²⁾ Zustimmung des Bundesrates, Verkündung.

³⁾ Stand: Ende 15. Wahlperiode.

⁴⁾ Die Differenz in der Addition der Einzelzahlen zur Gesamtsumme ist durch Vereinigungen und Abspaltungen von Gesetzesentwürfen zu erklären.

⁵⁾ Unberücksichtigt ist, ob die Rechtsverordnung von der Bundesregierung, mehreren Bundesministern oder von einer nachgeordneten Stelle erlassen wurde.

⁶⁾ Einschl. der vom Deutschen Bundestag erlassenen Rechtsverordnungen.

⁷⁾ Einschl. der von der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein und den Bundesaufsichtsämtern für das Kreditwesen, das Versicherungswesen und den Wertpapierhandel erlassenen Rechtsverordnungen.

⁸⁾ Einschl. der vom Deutschen Patentamt erlassenen Rechtsverordnungen.

Quellen: Deutscher Bundestag, Berlin und Bundesministerium der Justiz, Berlin

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Europawahl 2009	4/09
Siebte Direktwahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland am 7. Juni 2009	7/09

**Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments
 aus der Bundesrepublik Deutschland**

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 13.6.1999**
 in Fachserie 1 »Bevölkerung und Erwerbstätigkeit«:
 5 Hefte und 1 Sonderheft erschienen.

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 13.6.2004**:
 5 Hefte und 1 Sonderheft erschienen (unter www.bundeswahlleiter.de als
 Download abrufbar)

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 7.6.2009**:
 Bisher 3 Hefte und 1 Sonderheft erschienen (unter www.bundeswahlleiter.de
 als Download abrufbar)

Wahl zum 15. Deutschen Bundestag

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 22.9.2002**:
 5 Hefte und 2 Sonderhefte erschienen.

Wahl zum 16. Deutschen Bundestag

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 18.9.2005**:
 5 Hefte und 2 Sonderhefte erschienen (unter www.bundeswahlleiter.de
 als Download abrufbar).

Auskünfte

Für Informationen zu den Themen dieses Kapitels stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und
 Mitarbeiter unter den jeweiligen Telefonnummern und E-Mail-Adressen zur Verfügung:

Wahlen

Telefon: 06 11 / 75 – 48 63
 E-Mail: bundeswahlleiter@destatis.de

Die Ergebnisse – auch aus früheren Bundestags- bzw. Europawahlen stehen
 zum kostenlosen Download über die Homepage des Bundeswahlleiters unter
www.bundeswahlleiter.de zur Verfügung.

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
 Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.